

01.12.2024



Um 4.15 Uhr war ich heute wieder wach – und ich weiß nicht, warum.

Habe eigentlich gut bis dahin geschlafen und interessante Träume gehabt.

Ist schon manchmal witzig, was sich die Seele in den Träumen für Bilder und Gegebenheiten zusammen bastelt!

Heute Morgen haben wir vom ‚Junger Chor Beckhausen‘ wieder Einsatz in einem Gottesdienst. Und ich würde so gerne dahin. Doch zwanghaft in den Schlaf zu kommen – so weiß die Erfahrung – bringt nichts. Das puscht noch mehr auf.

Also stehe ich auf und bete erst mal die ‚**Laudes**‘.

Der Herr mag sich wundern, wer schon so früh ein ‚**Morgenlob**‘ anstimmen mag.



Und ja, auch wenn es ungünstig ist, dass ich so früh wach bin. Ich bin nicht negativ gestimmt. Außer dem Schlaf fehlt mir nichts. Es gibt nichts, was mich körperlich oder psychisch bewusst plagt.

Also kann ich doch dankbar sein.

Und wer will verneinen, dass es ein ‚Zeichen des Himmels‘ ist, dass ich so früh – noch vor dem ersten Hahnenschrei – meine geistige Stimme erheben kann – zum Lobe Gottes?!

Ich jedenfalls versuche es so anzunehmen und hoffe, dass Gott mir auch den erholsamen Schlaf schenkt, wenn ich ihn brauche.

*„Am Ende der Tage wird es geschehen:
Der Berg mit dem Haus des Herrn steht
fest gegründet als höchster Berg,
er überragt alle Hügel.*

*Alle Völker strömen zu ihm.
Viele Nationen machen sich auf den Weg und sagen:*

*Kommt, wir ziehen hinauf zum Berg des Herrn
und zum Haus des Gottes Jakobs.
Er soll uns seine Wege zeigen,
auf seine Pfade wollen wir gehen.*

(...)

*Er spricht Recht im Streit der Völker,
er weist die vielen Nationen in die Schranken.*

*Dann schmieden sie Pflugscharen aus ihren Schwerter
und Winzermessern aus ihren Lanzen.
Man zieht nicht mehr das Schwert, Volk gegen Volk,
und übt sich nicht mehr für den Krieg.“*

(vgl. Jesaja 2, 1-5)

Was für Friedensworte, die mir heute am 1. Adventssonntag 2024 geschenkt werden!

Wie passend für die derzeitige Situation in der Welt!

Beten wir für diesen Frieden, ob für die Menschen in **Israel, Palästina und dem Nahen Osten** oder für die Menschen in der **Ukraine**, die dem brutalen Angriffskrieg Putins standhalten wollen.

Beten wir aber **auch für den Frieden, in unserer kleinen, so unbedeutend erscheinenden Welt.**

Denn wenn der Friede im Kleinen aufbrechen kann, trägt er den Samen auch für den großen Frieden in der Welt in sich.

Es ist nämlich der ein- und derselbe Geist, der den Frieden bei mir, in meinem nächsten Umfeld oder in der großen weiten Welt möglich macht.